



WISSENSCHAFTSZEITVERTRAGSGESETZ: ECKPUNKTE UNZUREICHEND – FÜR EINE ECHTE REFORM

Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung vorgelegten Eckpunkte für eine Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG) sind nicht nur kein großer Wurf. Das FDP-geführte Ministerium wirft auch noch in die falsche Richtung. Wenigen Verbesserungen stehen deutliche Verschlechterungen gegenüber. Statt Postdocs dauerhafte Beschäftigungsperspektiven zu eröffnen, wird ihnen noch mehr Druck gemacht. Statt die tarifliche Regelungssperre endlich zu streichen, wird das Grundrecht von Wissenschaftler*innen weiterhin eingeschränkt, durch gewerkschaftliche Organisation Einfluss auf ihre Arbeitsbedingungen zu nehmen.

Immerhin: Erstverträge sollen bei Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen mindestens drei Jahre, bei studentischen Beschäftigten wenigstens ein Jahr betragen. Allerdings: Das ist eine Soll-Vorschrift. Die Erfahrung zeigt: Die Politik kann und darf sich nicht darauf verlassen, dass sich die Hochschulen daran halten. Ebenso unverbindlich bleiben die familien- und inklusionpolitischen Komponenten: Ob Verträge wegen Kinderbetreuung, Behinderung oder chronischer Krankheit verlängert werden, liegt weiter im Gutdünken der Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Verbindliche Ansprüche von Beschäftigten sind in den Eckpunkten nicht vorgesehen.



Foto: Klaus Peter Wittmann

Dr. Felix Bluhm arbeitet als Postdoc an der Universität Göttingen und ist aktiv bei »Uni Göttingen Unbefristet«.

»Die vom Ministerium vorgelegten Eckpunkte sind eine herbe Enttäuschung. Sie lösen keines der Probleme. Die verkürzte Befristungsdauer für Postdocs von sechs auf drei Jahre führt nicht zu mehr unbefristeten Stellen. Stattdessen wird sich das Personalkarussell noch schneller drehen. Es braucht endlich verbindliche Vorgaben für Entfristung. Unter dem jetzigen System wird uns, unseren Familien und sozialen Zusammenhängen jegliche Möglichkeit für eine verlässliche Zukunftsplanung verwehrt. Das können wir nicht hinnehmen. Wir machen weiter Druck.«

Befristung in der Wissenschaft

Die Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP) hat die Appelle und Notrufe der befristeten Wissenschaftler*innen ignoriert. Nun sind die Bundesregierung und der Bundestag gefordert. Die Eckpunkte sind nicht geeignet, das Problem massenhafter Befristungen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu lösen. Für den Gesetzentwurf muss deutlich nachgebessert werden.

VER.DI FORDERT:

- ➔ Verbindliche Mindestvertragslaufzeiten, in denen Qualifikationen tatsächlich abgeschlossen werden können
- ➔ Vollzeitstellen als Normalfall, mindestens aber Dreiviertelstellen. Wenigstens 50 Prozent der Arbeitszeit müssen für eigenständige Qualifizierung zur Verfügung stehen
- ➔ Rechtsanspruch auf Vertragsverlängerung aufgrund von Kinderbetreuung, Behinderung oder chronischer Krankheit
- ➔ Promovierte Wissenschaftler*innen müssen auf Dauerstellen beschäftigt werden. Zumindest brauchen sie verbindliche Perspektiven auf Entfristung
- ➔ Freie Tarifverhandlungen durch ersatzlose Streichung der Regelungssperre im WissZeitVG

Dr. Frauke Banse

ist Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Uni Kassel und aktiv bei ver.di sowie bei »Uni Kassel unbefristet«.



»Das Grundrecht auf Koalitionsfreiheit gilt auch für Wissenschaftler*innen. Deshalb muss durch die Streichung der sogenannten Regelungssperre im WissZeitVG klargestellt werden: Tarifverträge für umfassende Entfristungen sind möglich. Bei Umsetzung der Eckpunkte des Ministeriums könnte lediglich zum Beispiel darüber verhandelt werden, wie viele Kettenbefristungen möglich sind oder dass von den Mindestvertragslaufzeiten abgewichen werden kann. Wir brauchen keine Tarifverträge, um die Bedingungen zu verschlechtern, sondern um sie zu verbessern. Dafür kämpfen wir.«

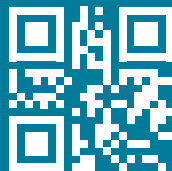
Jetzt gilt es: Einfluss nehmen und Druck machen, damit die Bundesregierung und das Parlament nachbessern. Wir brauchen eine echte Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes. Dafür setzt sich ver.di weiter ein. Mach mit! mitgliedwerden.verdi.de

ENTFRISTEN IN DER WISSENSCHAFT – GEHT DAS ÜBERHAUPT?

Unser Faktencheck zu Argumenten gegen Dauerstellen und weitere Informationen rund um das Thema Zeitverträge in der Wissenschaft gibt es unter:

t1p.de/wiss-befr-zeitver

Kontakt: wissenschaft.fb-c@verdi.de



Am Ende geht's immer ums Anfangen: mitgliedwerden.verdi.de



[BEFRISTUNGEN-WISSENSCHAFT.VERDI.DE](https://befristungen-wissenschaft.verdi.de)